

Harald Michels

Erlebnispädagogische Angebote in BA-Studiengängen der Sozialen Arbeit in Deutschland

25 Seiten

Aus: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online; ISSN 2191-8325

Fachgebiet / Rubrik: Erlebnispädagogik / Konzepte, Theorien, Forschung

hrsg. von Janne Fengler und Werner Michl

© Beltz Juventa · Weinheim und Basel

2024, DOI 10.3262/EOXXX

Abstract: Diesem Beitrag liegt das Forschungsprojekt „Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit – Studienangebote an Hochschulen in Deutschland“ zugrunde, welches im Zeitraum Oktober 2022 bis Mai 2023 durchgeführt wurde.¹ Das Ziel des Projekts war es, die vorhandenen Bachelor-Studiengänge der Sozialen Arbeit an Hochschulen in Deutschland dahingehend zu untersuchen, inwieweit Aspekte von Bewegung, Sport und Körper quantitativ und qualitativ in der Lehre verankert sind und diese Themen als Lehrveranstaltungen Studierenden angeboten werden. Der Aspekt „Erlebnispädagogik“ stand nicht im Mittelpunkt der Untersuchung, wurde aber als ergänzende Dimension mit untersucht und -berücksichtigt. Mit diesem Beitrag wird aber genau dieser Aspekt der „Erlebnispädagogik“ im Kontext der Gesamtergebnisse herausgearbeitet. Im Ergebnis wird deutlich, dass Erlebnispädagogik innerhalb der Bachelor-Studiengänge der Sozialen Arbeit in Deutschland sehr weit verbreitet ist, oftmals als eigenständiges Profil vorliegt, aber ebenso oft mit Themen der Bewegung, des Sports oder des Körpers verbunden ist.

Schlüsselbegriffe: Erlebnispädagogik, Soziale Arbeit, Bachelor-Studiengänge, Sport, Bewegung, Körper

¹ Der Gesamtbericht zum Forschungsprojekt unter: Michels, Harald, Mai 2023. Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit – Studienangebote an Hochschulen in Deutschland: Eine Hermeneutische Angebotsanalyse als Grundlage für den fachwissenschaftlichen Diskurs und als Information an Studieninteressierte, Bericht zum Forschungssemester WS 2022/2023 [online]. Düsseldorf: Hochschule Düsseldorf. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:due62-opus-41372>

Inhalt

1. Ziele der Untersuchung	2
2. Begrenzende Faktoren der Untersuchung und Spektrum der untersuchten Studiengänge.....	3
3. Sammlung und Analyse des Materials der BA-Studiengänge der Sozialen Arbeit.....	4
3.1 Kategorienbildung als Grundlage der hermeneutischen Analyse	5
3.2 Rücklauf zu Kurzprofilen und Analyse des gesamten Materials anhand von Schlüsselkategorien.....	6
3.3 Systematisches Sortieren der Studiengänge nach kategorialen Gruppen	6
4. Ergebnisse in der Übersicht	8
5. Kategoriale Ergebnissystematik der BA – Studiengänge der Sozialen Arbeit in Bezug auf die untersuchten Inhalte	10
5.1 Kategorie A: Inhalte im Titel (N = 4)	11
5.2 Kategorie B: Differenzierte Studiengänge und Schwerpunkte (N = 7).....	11
5.3 Kategorie C: Besondere Struktur (N = 2)	13
5.4 Kategorie D: Inhalte in Kombination mit anderen Akzenten (N = 19).....	16
5.5 Kategorie E: Nur regelmäßige Veranstaltungen (N = 3)	20
5.6 Kategorie G: Nur EP, ohne expliziten Bezug zu Sportsozialarbeit (N = 9).....	24
6. Zusammenfassung der Ergebnisse	28
Literatur.....	28

1. Ziele der Untersuchung

Das zentrale Ziel dieser Untersuchung war, die vorhandenen Studiengänge der Sozialen Arbeit an Hochschulen in Deutschland dahingehend zu untersuchen, inwieweit Bewegung, Sport und Körper quantitativ und qualitativ in der Lehre verankert sind und als Thema von Lehrveranstaltungen (potenziellen) Studierenden angeboten werden. Aus der Forschungsperspektive ist zudem von Interesse, wie die Studienprofile ihre inhaltlichen Akzente gestalten (z.B. ob sie eher an der Vermittlung von ästhetischen Bewegungsinhalten, an psychomotorischen, erlebnisorientierten oder sportartenorientierten Konzep-

ten etc. ausgerichtet sind). Mit dieser Analyse sollte studieninteressierten (jungen) Menschen eine systematische Übersicht zugänglich gemacht werden. Der zu erwartende Erkenntnisgewinn des Forschungsprojekts ist aber nicht nur für diesen Personenkreis von praktischem Nutzen, sondern ermöglicht auch eine Vernetzung und Zusammenarbeit der Hochschulen zu diesem Thema. Das oben genannte Forschungsinteresse (Analyse der inhaltlichen Akzentuierungen der Studiengänge) ist zudem für den fachlichen Austausch in der beteiligten Community von großer Bedeutung.²

2. Begrenzende Faktoren der Untersuchung und Spektrum der untersuchten Studiengänge

Für die vorliegende Forschungsarbeit war die Vielfalt der Studiengänge der Sozialen Arbeit und ihre Differenzierung eine große Herausforderung. Dieser Herausforderung wurde durch eine selektive Priorisierung begegnet, die aber eine Begrenzung des Horizonts der späteren Ergebnisse darstellt. So wurden in dieser Untersuchung nur jene Studiengänge analysiert, die einen Bachelor-Abschluss ermöglichen, egal ob im Vollzeit- oder Teilzeitmodus, dual oder nicht dual, im vollen Präsenzstudium oder semivirtuell. „Die Thematisierung von Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit ist ein Prozess der Annäherung“ (Albert/Ruf 2020), der sich vermutlich eher im grundständigen Bachelor-Studium finden lässt. Mögliche Masterstudiengänge der Sozialen Arbeit, die auf diese Themen fokussiert sind, wurden nicht gesucht bzw. untersucht.

Auch nicht alle thematischen Akzentuierungen der Studiengänge „im Sozialwesen“ wurden in der Untersuchung berücksichtigt. Untersucht wurden ausschließlich Bachelor-Studiengänge, die entweder nur „Soziale Arbeit“ oder respektive „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ im Titel tragen.

Eine weitere Herausforderung für die Auswahl der untersuchten Studiengänge war, dass einzelne Hochschulen sich als Hochschulverbund mit mehreren Standorten verstehen (z.B. die Katholische Hochschule NRW mit Standorten in Aachen, Köln, Münster, Paderborn). Zwar gelten an den verschiedenen Standorten die „gleichen“ Konzepte der Studiengänge der Sozialen Arbeit, sie unterscheiden sich hinsichtlich der Thematisierung von Schwerpunkten aber manchmal durch ihre personellen/strukturellen Rahmenbedingungen, was für die Identifizierung der Anknüpfung an die gesuchten Themen von Bedeutung ist. Auch zahlreiche private Hochschulen bieten

² Mit dem Gesamtbericht (Michels 2023) liegt eine umfassende Beschreibung der Untersuchung vor. Dieser Text basiert auf diesen Ausführungen mit dem Fokus auf „Erlebnispädagogik“. Zahlreiche weiterführenden Informationen, z.B. eingefügte Links zu Informationen verschiedener Studiengänge, ausführliche Profilbeschreibungen zu ausgewählten Studiengängen sind ausschließlich im Gesamtbericht zu finden!

Studiengänge an verschiedenen Standorten an. Beispielsweise ist die FOM-Hochschule in 35 „Hochschulzentren“ vertreten, die SRH Hochschule für Gesundheit ist an 13 „Standorten“ in Deutschland zu finden.

Als Konsequenz wurde nicht nach Hochschulen gesucht, die BA Studiengänge der Sozialen Arbeit anbieten, sondern es wurde nach BA Studiengängen der Sozialen Arbeit gesucht.

Auf diese beschriebene Weise wurde das untersuchte Sample von 105 BA Studiengängen der Sozialen Arbeit an Hochschulen in Deutschland ermittelt und zum Gegenstand der weiteren Untersuchungen gemacht (vgl. Liste der einbezogenen Hochschulen im Gesamtbericht, Michels 2023, S. 105 f.).

3. Sammlung und Analyse des Materials der BA-Studiengänge der Sozialen Arbeit

Die inhaltlichen und strukturellen Merkmale von insgesamt 105 Bachelor-Studiengängen der Sozialen Arbeit in Deutschland wurden einer hermeneutischen Analyse mit entsprechenden Schlüsselbegriffen auf der Ebene der einsehbaren Modulhandbücher unterzogen.

Die Sammlung des zu analysierenden Materials (der Analyseeinheiten) erfolgte durch eine umfassende Internetrecherche der Hochschulen aus dem im Gesamtbericht genannten Sample (Michels 2023, S. 105 f. und 110 ff.). Dabei wurden die genauen Titel der Bachelor-Studiengänge, mit Informationen zum Studienformat Vollzeit- oder Teilzeitstudium, den verantwortlichen Personen (Studiengangsleiter*innen; Studienberatungen) mit entsprechenden Kontaktdaten erfasst. Zudem wurden die „Selbstbeschreibungen“ der Studiengänge auf den jeweiligen Homepages als auszuwertendes Material (incl. vorhandener Informationsdokumente, wie z.B. Flyer) gesichert. Als zentrales Material wurden die jeweiligen Modulhandbücher, soweit vorhanden, als Dokumente für die spätere Analyse gesichert. Modulhandbücher von Studiengängen beschreiben fachspezifische Strukturen, Inhalte, Ziele und Voraussetzungen des jeweiligen Studiums. Zudem werden zu erwerbende Kompetenzen beschrieben, die zeitlichen Umfänge in Semesterwochenstunden oder in Leistungspunkten (Creditpoints oder ECTS), die zu erbringenden Prüfungsleistungen sowie der Charakter der Verbindlichkeit (Pflicht- oder Wahlmodule) angegeben. Modulhandbücher sind für die jeweiligen Hochschulen die Grundlage für die Erstellung der jeweiligen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen. Für Studieninteressierte und Studierende sind die jeweiligen Modulhandbücher (neben den zugrunde gelegten Prüfungsordnungen) als Quelle besonders geeignet, um die Struktur und zugeordnete Inhalte zu erfassen. Zudem sind in der Regel Personen als sogenannte „Modulbeauftragte“ genannt, die für Fragen zu den jeweiligen Modulen angesprochen werden können.

Für das Forschungsinteresse war die Konzentration auf die Analyse von Modulhandbüchern nicht unproblematisch. Studiengänge der Sozialen Arbeit können durchgehend „generalistisch“ aufgebaut sein, so dass verschiedene Handlungsfelder, Inhalte und Methoden eher exemplarisch in Modulhandbüchern beschrieben werden. Mit der Analyse von Modulhandbüchern kann also nicht zwingend auf das tatsächliche Lehrangebot mit bestimmten Themen und Inhalten geschlossen werden.

Die Konzentration auf die Analyse von Modulhandbüchern erscheint mit den beschriebenen Einschränkungen (Michels 2023, S. 14 ff.) dennoch als legitim.

3.1 Kategorienbildung als Grundlage der hermeneutischen Analyse

Wie bereits beschrieben wurde, sollte untersucht werden, ob sich die Studiengänge hinsichtlich der Implementierung von Bewegung, Sport und Körper (und auch Erlebnispädagogik) voneinander unterscheiden. Um das gesammelte Analysematerial zu bearbeiten, wurden in Anlehnung an Kuckartz (2018, S. 30) zunächst (deduktiv) Kategorien gebildet, die als „Suchbegriffe“ zur Analyse verwendet wurden. Kuckartz (2018, S. 33) differenziert verschiedene Arten von Kategorien. Der Begriff „Sport“ kann entsprechend dieser Differenzierung beispielsweise als Kategorie nicht als „Faktenkategorie“ bezeichnet werden. Weil Sport von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren und in unterschiedlichen Kontexten keine objektive Gegebenheit beschreibt, ist diese Kategorie / dieser Begriff „Sport“ eher als „Thematische Kategorie“ aufzufassen. Dies gilt auch für die „Erlebnispädagogik“. Eine „Thematische Kategorie“ bezeichnet „ein bestimmtes Thema, auch ein bestimmtes Argument, eine bestimmte Denkfigur etc. (...) Die Kategorien haben hier die Funktion von Zeigern, sie zeigen auf eine bestimmte Stelle, ein bestimmtes Segment, im Text. (...) Eine exakte Bestimmung der Grenzen des Segments ist nicht vorrangig.“ (ebd.). Weiter verweist Kuckartz (ebd., S. 36) mit Bezug auf Schnell et al. (2008) darauf, dass in der Fachliteratur der Begriff „Konzept“ häufig alternativ für den Begriff „Kategorie“ zu finden ist. „Konzepte sind, so Schnell et al. (2008), strukturierende Begriffe wie etwa Macht, Herrschaft, Identität und Integration. Durch eine dimensionale Analyse, eine Spezifikation des Konzeptes [Schnell et al. 2008, S. 127–133] wird (theoretisch) dargelegt, welche Aspekte des Gegenstandsbereichs durch das Konzept angesprochen werden.“ (Kuckartz 2018, S. 36).

In diesem Sinne können die angewendeten „Begriffe“, die zur Untersuchung des ausgewählten Materials verwendet wurden, als „Thematische Kategorien“ bzw. als „Konzeptbegriffe“ verstanden werden, die für bestimmte Themen stehen, die sich im Fachdiskurs mit unterschiedlichen konzeptionellen Merkmalen verbinden lassen.

Das Informationsmaterial (Analyseeinheiten) der ausgewählten Bachelor-Studiengänge der Sozialen Arbeit wurde auf das Benennen der Begriffe

- „Körper“ (Leib),
- „Bewegung“ (im Sinne körperlicher Aktivität), „Bewegungspädagogik“,
- „Sport“, „Sportpädagogik“,
- „Motorik“, „Psychomotorik“ und
- „Erlebnispädagogik“ untersucht.

Im Bericht zur Gesamtuntersuchung wurde die Diskussion dieser „Thematischen Kategorien“ bzw. „Konzeptbegriffe“ ausführlich dargelegt (Michels 2023, S. 16 ff.).

3.2 Rücklauf zu Kurzprofilen und Analyse des gesamten Materials anhand von Schlüsselkategorien

Die durch die Analyse der im Internet gewonnen „ersten“ Informationen wurden in „Kurzbeschreibungen“ zu den jeweiligen Studiengängen (incl. Kontaktdaten) skizziert. Ein Beispiel für eine „Kurzbeschreibung“ wurde für die Katholische Hochschule NRW in den Anhang des Ursprungsberichts (Michels 2023, S. 108 f.) beigelegt.

Im nächsten Schritt wurden die Informationen zur Verknüpfung von Sozialer Arbeit mit Bewegung, Sport und Körper, „verifiziert“, indem die verantwortlichen Personen (z.B. Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleiter) der gesichteten Hochschule mit einer E-Mail darum gebeten wurden, die erstellten Kurzbeschreibungen zu bestätigen oder zu korrigieren. Insgesamt wurden 105 Hochschulen Mitte Oktober 2022 mit einer jeweils spezifischen E-Mail angeschrieben. Der Rücklauf auf diese E-Mail war mit 31 Antwortmails (29,5 Prozent) recht unbefriedigend. Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wurde im Januar 2023 eine Mail an die 105 Hochschulen aus der Sicht einer studieninteressierten Person versendet, die sich für einen Bachelor-Studiengang der Sozialen Arbeit in Verknüpfung mit den Themen Bewegung und Sport interessiert. Der Rücklauf auf diese zweite Mail, in der der Kontext der Untersuchung nicht offengelegt wurde, ließ sich mit 76 Antwortmails (72,3 %) deutlich erhöhen. Auf diese Weise konnten in der Konklusion verifizierte Informationen von 85 Hochschulen (80,9 %) gesammelt werden.

3.3 Systematisches Sortieren der Studiengänge nach kategorialen Gruppen

Nach der Analyse der gesammelten Informationen anhand der beschriebenen Schlüsselkategorien wurden im Verlaufe des Forschungsprozesses induktive

Kategorien erarbeitet, die es ermöglichen sollten, die erhobenen Informationen übersichtlicher zu strukturieren. Für diese Kategorienbildung war entscheidend, mit welcher strukturellen Konstruktion die Bachelor-Studiengänge der Sozialen Arbeit die Themen Bewegung, Sport und Körper (und Erlebnispädagogik) einbeziehen. Die Trennschärfe der unterschiedlichen Kategorien ist nicht absolut zu sehen, sondern dient einer pragmatischen Orientierung. Überschneidungen sind durchaus möglich. Beispielsweis thematisieren Studiengänge der Sozialen Arbeit durchaus Bewegung, Sport und Spiel und gleichzeitig auch Ansätze der Erlebnispädagogik. Da aber der Akzent dieser Untersuchung auf die Themen Bewegung, Sport und Körper gelegt wurde, können die Studiengänge der Kategorien A bis E durchaus Elemente der Erlebnispädagogik enthalten. Aber in Kategorie G wurden BA Studiengänge Soziale Arbeit gefasst, die einen Schwerpunkt oder Veranstaltungen im Bereich Erlebnispädagogik haben, ohne dass ein expliziter Bezug zu Sportsozialarbeit sichtbar wird. Auch ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den erhaltenen und analysierten Informationen um temporäre Momentaufnahmen handelt, die sich in einem möglichen fortwährenden Veränderungsprozess befinden.

Die Zuordnung der Studiengänge in die nachfolgenden Kategorien entspricht dem Stand März 2023 und wurde auch für den hier akzentuierten Beitrag nicht verändert. Folgende Kategorien wurden erarbeitet³:

- *Kategorie A:* BA Studiengänge der Soziale Arbeit und einer expliziten Benennungsanknüpfung im Titel aus den Bereichen Bewegung, Sport und Körper (kurz: Inhalte im Titel)
- *Kategorie B:* Studiengänge BA Soziale Arbeit mit einer in Strukturen festgelegten Verknüpfung mit Bereichen aus Bewegung, Sport und Körper (kurz: Differenzierte Studiengänge und Schwerpunkte)
- *Kategorie C:* Studiengänge BA Soziale Arbeit mit differenzierten Studienrichtungen in denen Bewegung Sport Körper integriert sind (kurz: Besondere Struktur)
- *Kategorie D:* Studiengänge BA Soziale Arbeit mit Angebote, in denen Bewegung, Sport und Körper in einzelnen Modulen oft in Kombination mit weiteren Themen zu finden sind (kurz: Inhalte in Kombination mit anderen Akzenten)
- *Kategorie E:* Studiengänge BA Soziale Arbeit ohne Erwähnung von Bewegung Sport und Körper im Modulhandbuch, aber mit (regelmäßigen) Veranstaltungen im Bewegungs-/Sportbereich (kurz: Nur regelmäßige Veranstaltungen)

³ Im Gesamtbericht (Michels 2023, S. 29 ff.) wird die unterschiedliche Kategorienbildung ausführlich beschrieben.

- *Kategorie F:* Online-Format (BASA-online) im Hochschulverbund
- *Kategorie G:* Studiengänge BA Soziale Arbeit mit ausgewiesenem Schwerpunkt oder Veranstaltungen im Bereich Erlebnispädagogik (ohne expliziten Bezug zu Sportsozialarbeit) (kurz: Nur EP – Inhalte, ohne expliziten Bezug zu Sportsozialarbeit)
- *Kategorie H:* Angeschriebene Hochschulen, die auf andere Studiengänge (nicht Soziale Arbeit) mit Bezug zu Bewegung, Sport und Körper verweisen
- *Kategorie I:* Angeschriebene Hochschulen, die explizit keinen Bezug zu Bewegung, Sport, Körper oder Erlebnispädagogik in ihren Strukturen (Beschreibung des BA Studiums Soziale Arbeit und dazugehörige Modulhandbücher) aufweisen
- *Kategorie J:* Angeschriebene Hochschulen mit inkonsistenten Angaben zwischen Recherche – Verifizierung und studentischer Anfrage
- *Kategorie K:* Angeschriebene Hochschulen ohne Verifizierung und Feedback

4. Ergebnisse in der Übersicht

Aus insgesamt 20 Hochschulen bzw. zu 20 BA Studiengängen der Sozialen Arbeit von den befragten 105 Hochschulen erhielten wir kein Feedback (Kategorie K). Aus fünf weiteren Hochschulen wurden inkonsistente Informationen gesammelt (Kategorie J). Diese Studiengänge wurden bei der weiteren Auswertung der Ergebnisse nicht berücksichtigt.

Von den verbleibenden 80 Studiengängen weisen 36 BA Studiengänge der Sozialen Arbeit keinen Bezug zu den Themen Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik auf (Kategorie H: N = 8 ; Kategorie I: N = 28).

Damit weisen über die Hälfte (55 %) der BA Studiengänge der Sozialen Arbeit einen Bezug zum untersuchten Themenspektrum Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik auf. Werden die neun Studiengänge abgezogen, die das Thema Erlebnispädagogik ohne expliziten Bezug zur Sportsozialarbeit konzeptionell implementiert haben, dann verbleiben noch 35 BA Studiengänge der Sozialen Arbeit, die zum Themenspektrum Bewegung, Sport und Körper Bezüge aufbauen. Dies sind 43,7 % der verifizierten 80 Studiengänge.

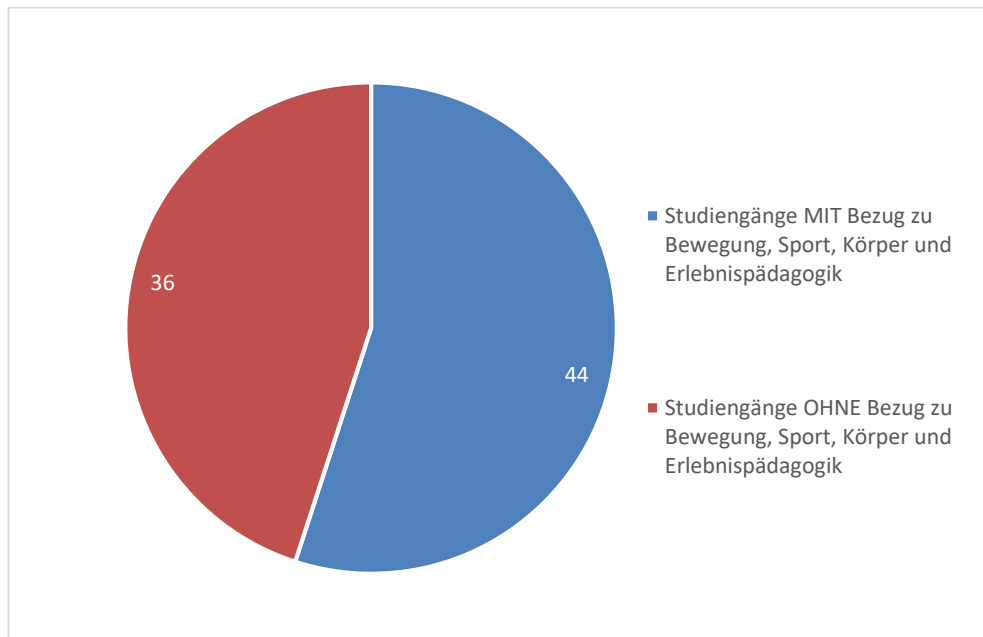


Abb. 1: Studiengänge BA Soziale Arbeit mit und ohne Bezug zu Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik (N = 80)

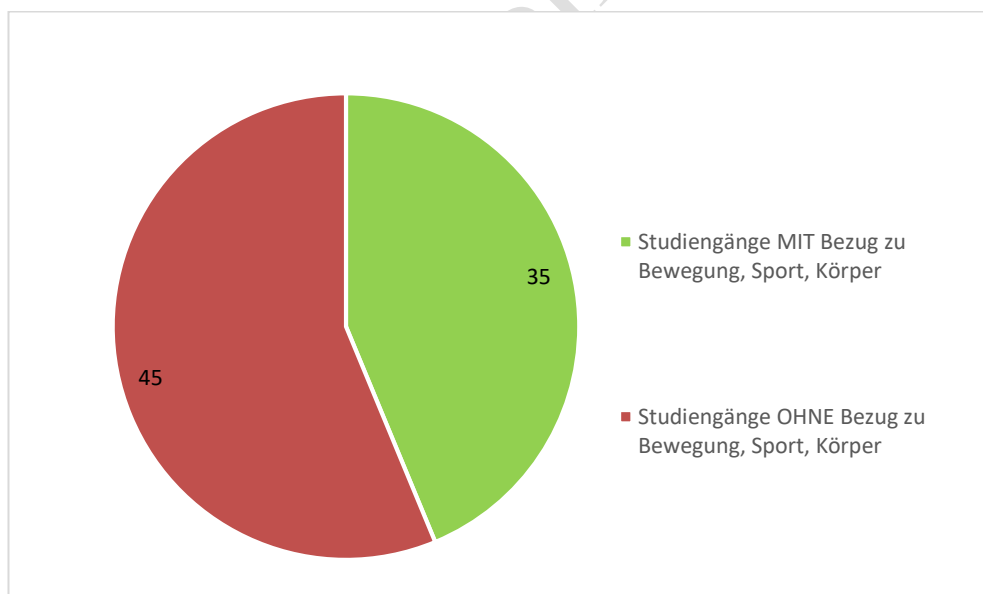


Abb. 2: Studiengänge BA Soziale Arbeit mit und ohne Bezug zu Bewegung, Sport, Körper (N = 80)

Allerdings ist die Implementierung aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper in Umfang und Intensität in den 35 Studiengängen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Werden die Studiengänge der Kategorien A, B, C als solche eingeordnet, die Themen aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper mit

einer sehr großen bis großen Intensität berücksichtigen (N = 13), und Studiengänge der Kategorien D & E mit einer mittleren bis geringen Intensität der Implementierung der untersuchten Themen (N = 22), dann wird sichtbar, dass ein „überschaubarer“ Teil der BA Studiengänge der Sozialen Arbeit eine sehr intensive Implementierung der Themen aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper aufweisen.

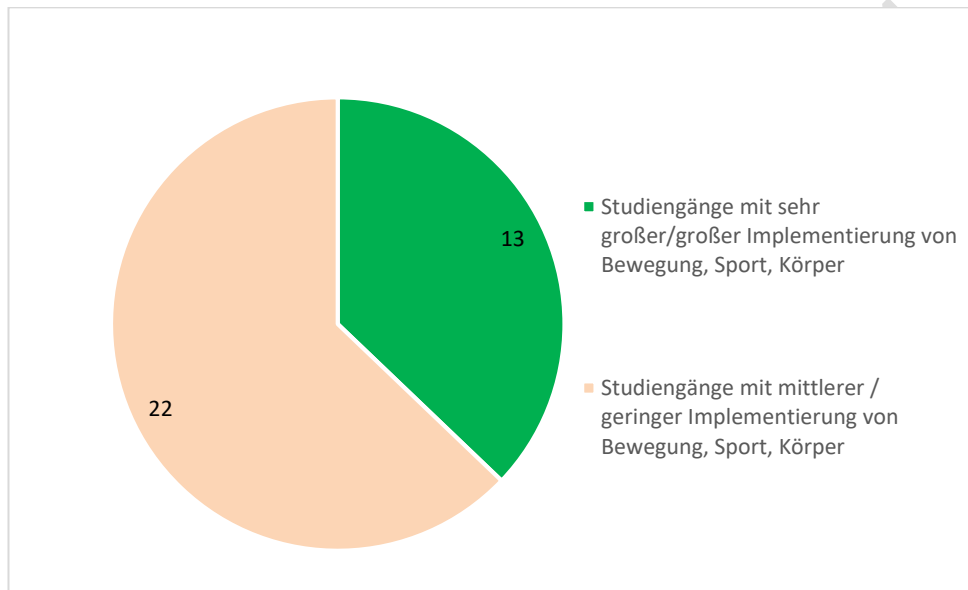


Abb. 3: Studiengänge BA Soziale Arbeit mit Bezug zu Bewegung, Sport, Körper in unterschiedlicher Intensität (N = 35)

5 Kategoriale Ergebnissystematik der BA – Studiengänge der Sozialen Arbeit in Bezug auf die untersuchten Inhalte

Im Gesamtbericht zur Untersuchung (Michels 2023, S. 35 ff.) wurden die Ergebnisse der untersuchten BA-Studiengänge der Sozialen Arbeit in Bezug auf die Implementierung zu Themen aus dem Spektrum Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik sortiert nach den vorgestellten Kategorien zusammenfassend dargestellt. Zu den Studiengängen der Kategorien A, B, C sowie zum Studiengang BA SA-Online⁴ wurden ausführliche Profil-Beschreibungen in einem Feedbackverfahren erarbeitet.

⁴ Der Hochschulverbund BASA-online für berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge Soziale Arbeit online besteht aus aktuell acht Hochschulen (ASH Berlin, HS Fulda; HS Kiel; HS Koblenz; HS München; FH Münster; FH Potsdam; HS Rhein Main). Der Studiengang startete erstmals 2003 mit den drei Gründungshochschulen HS Fulda, HS Koblenz und FH Potsdam.

5.1 Kategorie A: Inhalte im Titel (N = 4)

Name der Hochschule	Studiengang
DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport – Standorte Berlin, Ismaning, Hamburg	BA Soziale Arbeit & Sport (onlinebasiert)
Hochschule Clara Hoffbauer Potsdam	B.A. Soziale Arbeit und ästhetische Praxis
Hochschule Darmstadt	B.A. Soziale Arbeit PLUS – Psychomotorik
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	B.A. Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Tab. 1: Studiengänge der Kategorie A

Diese vier Studiengänge in Kategorie A zeichnen sich über eine konzeptionelle Verknüpfung mit Themen aus dem Bereich Bewegung, Sport und Körper über den gesamten Studiengang aus, was sich auch im Titel widerspiegelt. Ein expliziter Bezug Erlebnispädagogik wurde im Studiengang „B.A. Soziale Arbeit und ästhetische Praxis“ sowie „B.A. Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit sichtbar“ (Ausführliche Profilbeschreibung im Gesamtbericht, Michels 2023, S. 47 ff.). Inhaltlich ist aus der Perspektive der Erlebnispädagogik interessant, dass sich diese beiden Studiengänge auf den Aspekt „Musik und Tanz in der Sozialen Arbeit“ fokussieren und dabei das Thema Erlebnispädagogik einbeziehen.

5.2 Kategorie B: Differenzierte Studiengänge und Schwerpunkte (N = 7)

Name der Hochschule	Studiengang/Schwerpunkt (SP)
Evangelische Hochschule Freiburg	BA Soziale Arbeit (Zusatz-)Qualifikationen in den Bereichen „Soziale Arbeit und Sport“ (SPOSA) sowie „Erlebnis- und Umweltpädagogik“ (studienintegriert in den BA Soziale Arbeit).
Katholische Hochschule Freiburg	BA Soziale Arbeit (Zusatz-)Qualifikationen in den Bereichen „Soziale Arbeit und Sport“ (SPOSA) (studienintegriert in den BA Soziale Arbeit).

	Erlebnisorientiertes Konzept (orientiert an den Möglichkeiten des Erlebens und der Erfahrung in Bewegung und Sport.
Hochschule Coburg	BA Soziale Arbeit Bewegung in Teil Kultur, Ästhetik, Medien (KÄM) und Gesundheit, sonst nichts, aber KÄM Bewegung und Tanz. Eher VM (Vertiefungsmodul) EP und VM Improtheater und VM Musik
Hochschule Düsseldorf	BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik / Schwerpunkt (SP) Bewegungs- und Sportpädagogik. Lizenzsystem ÜL Breitensport & Abenteuersport (Erlebnispädagogik) (studienintegriert in den BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik).
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Standort: Aachen	BASA / (SP) Musik in der Sozialen Arbeit (kein Bezug zur EP sichtbar) Pilotprojekt „Übungsleiter-C Ausbildung mit dem Schwerpunkt Inklusion.“
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Standort Köln	BA Soziale Arbeit / SP Sportsozialarbeit & Erlebnispädagogik. „beo“ (Bewegungs- & Erfahrungsorientierte Soziale Arbeit) Zertifikat (incl. ÜL Zertifikat).
Universität Siegen	BA Soziale Arbeit Keine Bewegungs-, Sportinhalte im Modulhandbuch, auch kein Bezug zu EP.

Tab. 2: Studiengänge der Kategorie B

Diese sieben BA-Studiengänge, die in Kategorie B eingeordnet wurden, verknüpfen den jeweiligen BA-Studiengang der Sozialen Arbeit mit Bereichen aus Bewegung, Sport und Körper mit einer festgelegten Struktur. Diese festgelegte Struktur dokumentiert sich in den jeweiligen Beschreibungen der

Zielsetzungen, Module und Lehrveranstaltungen, die sich u.a. in den ausführlichen Profilbeschreibungen der jeweiligen Studiengänge finden lassen. Zudem sind die konzeptionellen Strukturen teilweise durch die Vergabe von speziellen Zertifikaten sichtbar. Fünf dieser sieben BA Studiengänge weisen einen mehr oder weniger starken Bezug zur Erlebnispädagogik auf (Ausführliche Profilbeschreibung im Gesamtbericht: Michels 2023, S. 74 ff.)

5.3 Kategorie C: Besondere Struktur (N = 2)

Name der Hochschule	Studiengang
Breitenbrunn: Staatliche Studienakademie Breitenbrunn – Berufsakademie Sachsen	B.A. Soziale Arbeit mit sechs Studienrichtungen. Natur- und Erlebnispädagogik Thema von Modulen und Lehrveranstaltungen.
Leuphana Universität Lüneburg	BA Sozialpädagogik mit Lehramtsoption für Berufsbildende Schulen mit möglichem Unterrichtsfach „Sport.“ Natur- und Erlebnispädagogik Thema von Modulen und Lehrveranstaltungen.

Tab. 3: Studiengänge der Kategorie C

Diese beiden Studiengänge, die in Kategorie C eingeordnet wurden, haben jeweils eine besondere Struktur, die sich von den anderen Studiengängen abhebt und zu unterschiedlichen Verknüpfungen mit Bewegung, Sport und Körper führen. Der Studiengang in Lüneburg beinhaltet die Option für das Lehramt für Berufsbildende Schulen mit dem Unterrichtsfach Sport zu studieren. Im Studium der Sozialen Arbeit in Breitenbrunn können sich Studierende auf eine von sechs Studienrichtungen ausrichten, in denen Themen aus dem Bereich Bewegung, Sport und Körper in unterschiedlichen Umfängen und mit verschiedenen inhaltlichen Themen studiert werden können. In beiden Studiengängen werden Inhalte und Themen der Erlebnispädagogik einbezogen. (Ausführliche Profilbeschreibung im Gesamtbericht: Michels 2023, S. 47 ff.).

Von den 13 untersuchten BA Studiengängen der Sozialen Arbeit, die einen starken Akzent im Themenfeld Bewegung, Sport und Körper konzeptionell deutlich machen, weisen neun Studiengänge explizite Bezüge zu Inhalten und Methoden der Erlebnispädagogik auf. Nachfolgend sind diese Hochschulen auf der „Deutschlandkarte“ verortet.

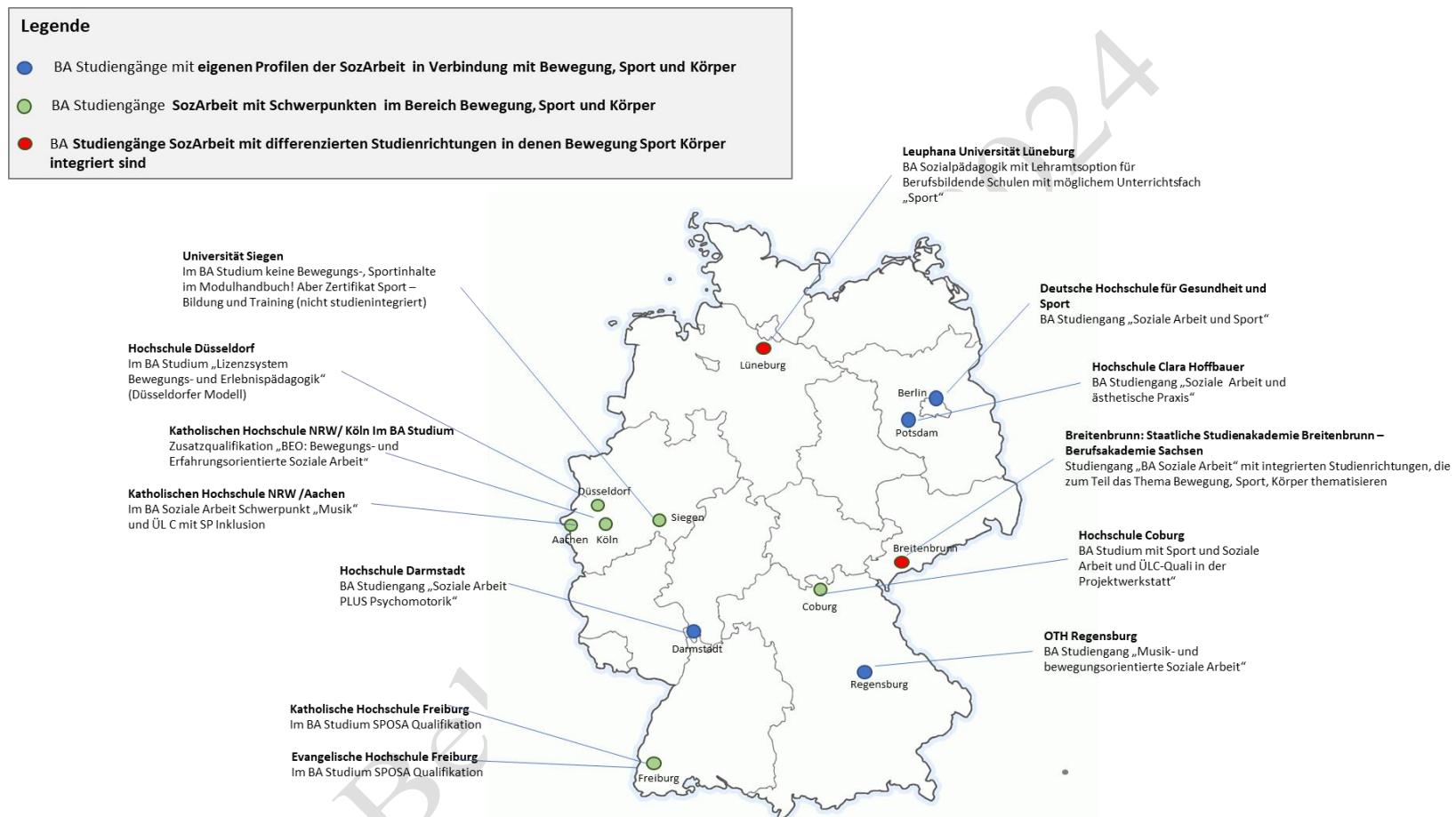


Abb. 4: Standorte der Studiengänge der Kategorien A, B und C, die einen Bezug zur Erlebnispädagogik aufweisen (nach Albert & Ruf 2020)

5.4 Kategorie D: Inhalte in Kombination mit anderen Akzenten (N = 19)

In dieser Kategorie wurden 19 BA Studiengänge der Sozialen Arbeit aufgenommen, in denen Bewegung, Sport und Körper in den Modulbeschreibungen oft in Kombination mit weiteren Themen genannt sind. Diese Verknüpfungen verdeutlichen unterschiedliche Kontexte, in die Themen aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper (in diesen Studiengängen) verknüpfend eingebettet sind.

Auffällig ist die häufige Verknüpfung mit dem Themenbereich „Erlebnispädagogik“, was die sehr große thematische Bedeutung dieses Themas in der Sozialen Arbeit widerspiegelt. Die große Anzahl der Studiengänge, die sich ohne Verknüpfung mit dem Themenbereich Bewegung, Sport und Körper auflisten lassen (Kategorie G), wären diesen Studiengängen hinzuzurechnen.

Themen, mit denen Aspekte von Bewegung, Sport, Körper im Modulbereich kombiniert werden	Häufigkeit der Nennungen je Studiengang
Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit	10
Kultur – Ästhetik – Medien (KÄM) in der Sozialen Arbeit	7
Sportwissenschaft/Sportpädagogik in der Sozialen Arbeit	6
Tanz in der Sozialen Arbeit	6
Methoden/Interventionen in der Sozialen Arbeit	5
Bewegungspädagogik in der Sozialen Arbeit	5
Theater/Performance in der Sozialen Arbeit	5
(Gewalt- und Sucht-)Prävention	4
Gesundheit in der Sozialen Arbeit	3
Zielgruppen in der Sozialen Arbeit (z.B. Älter, Menschen mit Behinderungen)	3
Ästhetische Praxis	2
Heil- bzw. Sonderpädagogik	1
Sonstige Themen (z.B. Rehabilitation, Vielfalt von Lebensweisen, Naturpädagogik, Spiel)	4

Tab. 4: Themen, mit denen Aspekte von Bewegung, Sport, Körper im Modulbereich der Studiengänge in Kategorie D kombiniert werden

Da zu diesen Studiengängen der Kategorie E keine ausführlichen Profilbeschreibungen vorliegen, werden die Bezüge zum Themenspektrum zur Erlebnispädagogik in der zweiten der nachfolgenden Tabelle benannt. Die Bezüge zum Themenspektrum Bewegung, Sport und Körper können der Beschrei-

bung im Gesamtbericht zur Untersuchung (Michels 2023) entnommen werden.

Name der Hochschule	Studiengang und Bezüge zum Themenspektrum Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik
Katholische Stiftungs- hochschule München / Standort München	BA Soziale Arbeit Campus Benediktbeuern & München: • Im Modul Kultur Ästhetik Medien: zwei frei wählbare Lehrveranstaltungen als Pflichtmodule, in denen ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit vermittelt wird, u. a. darunter Angebote zu Bewegung und Erlebnispädagogik • Vertiefung Modul Kultur Ästhetik Medien: zwei frei wählbare Lehrveranstaltungen als Pflichtmodule, in denen ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit vermittelt wird, u. a. darunter Angebote zu Bewegung und Erlebnispädagogik • Im Modul Wahlpflichtbereich I und II können je nach Angebot zwei Lehrveranstaltungen u. A. zum Thema Bewegung und Erlebnispädagogik gewählt werden. • „Umwelt- und Erlebnispädagogische Zusatzausbildung (EZP)“: vier Lehrveranstaltungen für die Basisqualifikationen, im Rahmen des Studiums. • Die studienbegleitende EPZ setzt sich aus den vier Lehrveranstaltungen (Basisqualifikation) + zwei EZP + Veranstaltungen (werden außerhalb der Hochschule besucht, sind aber Teil der EZP im Rahmen des Studiums) + Hospitation + Projekt + Kolloquium zusammen. Möchten die Studierenden nach Abschluss der studienbegleitenden EZP noch die „große“ ZQ EP machen, können hier Inhalte angerechnet werden.

Katholische Stiftungs- hochschule München/ Standort Benediktbeuern	BA Soziale Arbeit Campus Benediktbeuern: •Modul Kultur-Ästhetik-Medien Seminare : „Gesundheit, Bewegung, Prävention“ und „Schneesuhgehen“ •Weiterhin werden insgesamt 10 Tage (2 x 5 Tage mit unterschiedlichen Angebotsbereichen) im Gelände absolviert (EPZ+). •Campus Benediktbeuern & München: •Im Modul Kultur Ästhetik Medien: zwei frei wählbare Lehrveranstaltungen als Pflichtmodule, in denen ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit vermittelt wird, u. a. darunter Angebote zu Bewegung und Erlebnispädagogik •Vertiefung Modul Kultur Ästhetik Medien: zwei frei wählbare Lehrveranstaltungen als Pflichtmodule, in denen ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit vermittelt wird, u. a. darunter Angebote zu Bewegung und Erlebnispädagogik. •Im Modul Wahlpflichtbereich I und II können je nach Angebot zwei Lehrveranstaltungen u. a. zum Thema Bewegung und Erlebnispädagogik gewählt werden.
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm	BA Soziale Arbeit •Modul „Arbeit mit Gruppen“ beinhaltet „Methoden und Techniken in der Arbeit mit sozialen Gruppen“ – z.B. erlebnispädagogische Gruppenarbeit •Modul Vertiefungsbereich/Querschnittsangebote: „Praktische Erlebnispädagogik“ mit 6 CP •Modul „Kultur, Ästhetik und Bewegung (KÄB)“ – beinhaltet unter anderem „die verschiedenen Bereiche von Kultur, Ästhetik und Bewegung [...]“. Lernformen durch u.a. Sport- und Bewegungsprogramme •Modul „Soziale Arbeit mit und für ältere Menschen“ beinhaltet u.a. „Bildungskonzepte in der Arbeit mit älteren Erwachsenen ([...], Sport und Bewegung, [...])“ •Studienbegleitende Basisqualifikation Erlebnispädagogik in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der Erlebnispädagogik e.V. Alle Infos hier.
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	BA Diakoniewissenschaft kombiniert mit BA Soziale Arbeit •Modul „Ästhetik, Kultur und Medien“ mit

	Vertiefungen unter anderem in Bewegung/Sport. •Wahlweise können praktische Erfahrung u.a. im Bereich Bewegung und Erlebnispädagogik gesammelt werden.
Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel	BA Soziale Arbeit •Angewandte Bewegungswissenschaften, Erlebnispädagogik und Gesundheitsförderung.
Theologische Hochschule Friedensau	BA Soziale Arbeit •Pflichtmodul „Kultur- und Erlebnispädagogische Interventionen“ mit 10 Creditpoints und zwei Seminaren explizit zum Thema Erlebnispädagogik.
Hochschule Emden/Leer	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Hochschule Niederrhein Mönchengladbach	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Eberhard Karls Universität Tübingen	B.A. Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit / Erwachsenenbildung •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt	BA Soziale Arbeit •Modul „Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul“: Auswahl u.a. „Bewegung und Rehabilitierung“ oder „Erlebnispädagogische Arbeitsweisen.“
Hochschule Hannover	BA Soziale Arbeit •Modul bzw. Teilmodul „Methodisches Handeln in Erziehung und Bildung (Vertiefung) beinhaltet „exemplarische Felder wie (...) Erlebnispädagogik (...)“
Evangelische Hochschule Berlin	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	B.A. Soziale Arbeit •Wahlbereich mit Sportpädagogik, Sportpsychologie, Bewegung und Sport mit Menschen mit Behinderungen; Sport und Sucht, Naturpädagogik.

Fachhochschule Münster	B.A. Soziale Arbeit •Modul: Beraten, Erziehen, Fördern, Therapieren mit Lerninhalten u.a. Entspannungsmethoden, Erlebnispädagogik, Motogeragogik. •Modul: Vertiefungsstudium Methodische Kompetenzen Schwerpunktthema „Bewegung, Musik/ Tanz“ und „Spiel- und erlebnispädagogische Methoden“ & Gestaltungen mit dem Medium Bewegung.
Hochschule Fulda	BA Soziale Arbeit •Sport- und Erlebnispädagogik im Modul „Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.“
Hochschule Bremen	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Fachhochschule Dortmund	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.

Tab. 5: Studiengänge der Kategorie D

5.5 Kategorie E: Nur regelmäßige Veranstaltungen (N = 3)

Einige Rückmeldungen zu Studiengängen teilten mit, dass in den Modulhandbüchern zwar keine Themen aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper aufgeführt werden, aber Studierende des Studiengangs (regelmäßig) Veranstaltungen aus diesem Themenspektrum wählen können. Diese drei Studiengänge wurden in Kategorie E aufgenommen. Auch zu diesen Studiengängen liegen keine ausführlichen Profilbeschreibungen vor.

Name der Hochschule	Studiengang
Hochschule Zittau/Görlitz	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Hochschule Mannheim	BA Soziale Arbeit •Kein Bezug zur Erlebnispädagogik.
Hochschule Augsburg	BA Soziale Arbeit •Einzelne Veranstaltungen zum Bereich Sport & Bewegung finden statt, bspw. im Bereich Erlebnispädagogik.

Tab. 6: Studiengänge der Kategorie

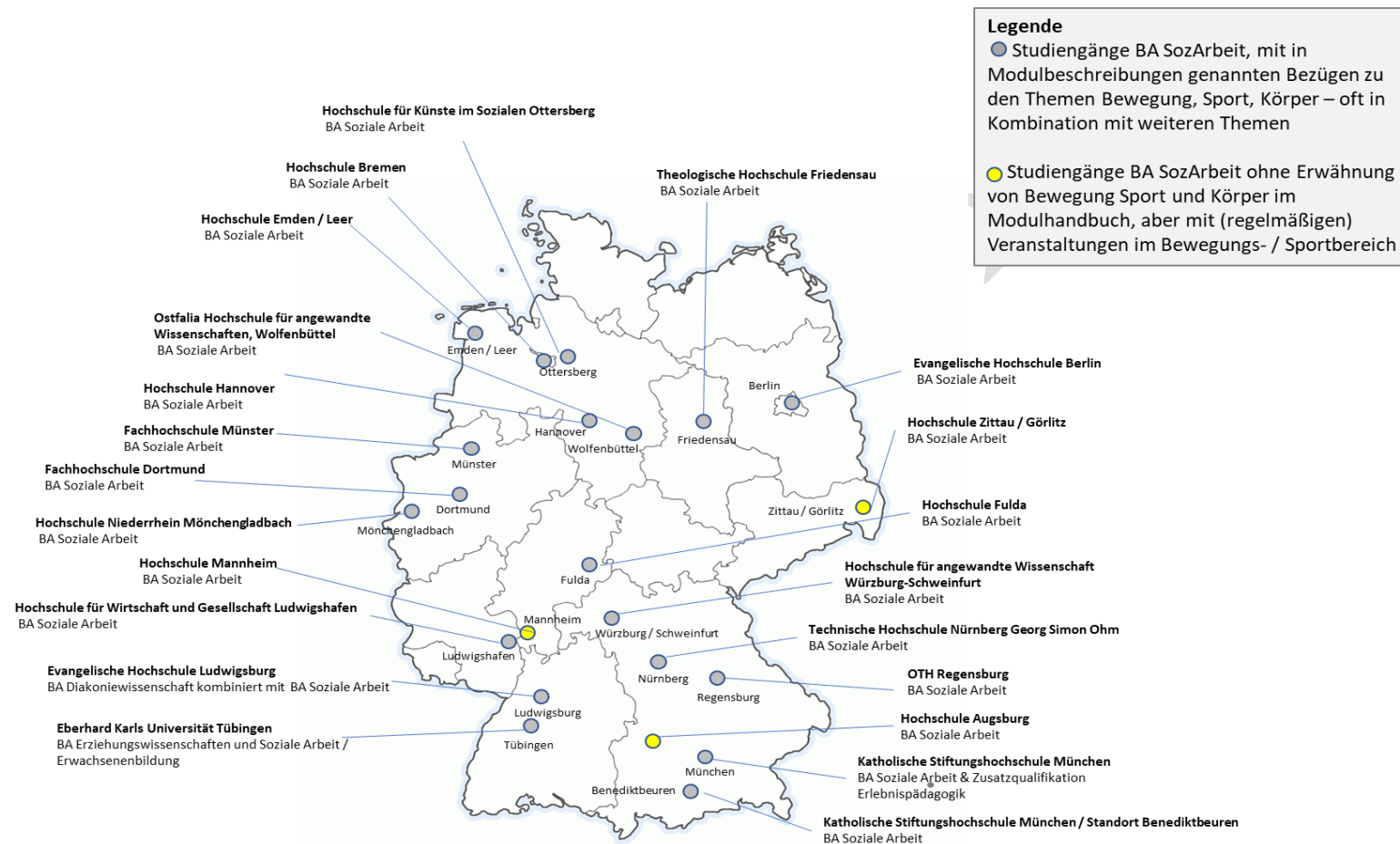


Abb. 5: Standorte der Studiengänge der Kategorien D und E, die einen Bezug zur Erlebnispädagogik aufweisen (nach Albert & Ruf 2020)

5.6 Kategorie G: Nur EP, ohne expliziten Bezug zu Sportsozialarbeit (N = 9)

Wie bereits an einigen Stellen erwähnt, ist das Thema Erlebnispädagogik ein wichtiges Thema in der Sozialen Arbeit. Dies spiegelt sich auch in der Berücksichtigung dieses Themas in vielen Studiengängen der Sozialen Arbeit wider. Bewegung, Sport und Körper wird dabei auch häufig als Elemente der Erlebnispädagogik aufgegriffen. In manchen Studiengängen wird dieser Bezug aber nicht explizit deutlich gemacht bzw. thematisiert. Diese neun Studiengänge wurden in diese Kategorie G aufgenommen. Eine ausführliche Profilbeschreibung liegt nicht vor.

Name der Hochschule	Studiengang
Frankfurt University of Applied Sciences	BA Soziale Arbeit •Schwerpunktbereich „Kultur und Medien“ beinhaltet erlebnispädagogische Methoden •Vertiefungsmodul zur „Entwicklung und Umsetzung eines pädagogisch-didaktischen Projekts“ bietet Einblick in erlebnispädagogische Ansätze.
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	BA Soziale Arbeit •Vertiefung „Erlebnispädagogik“ im Wahlmodul „Ansätze zur Prävention und Intervention, Methoden Sozialer Arbeit.“ •Zwei Kurse.
Hochschule Merseburg	BA Soziale Arbeit •Zwei Kurse in denen Erlebnispädagogik vorkommt bzw. als Wahlmodul.
Fachhochschule der Diakonie Bielefeld	BA Diakonie und Soziale Arbeit •Modul „Einführung ins Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (1)“ beinhaltet unter anderem „Gruppendynamik: Praktische Arbeit mit Gruppen (Erlebnispädagogik, Großgruppenmethoden).“
Evangelische Hochschule Tabor Marburg	BA Praktische Theologie und Soziale Arbeit • Modul „Erlebnispädagogik“ im Schwerpunktbereich „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.“

Hochschule Landshut	BA Soziale Arbeit • Modul „Handlungskompetenz – Basisstrategien“ mit drei Pflichtveranstaltungen und 9 CP: beinhaltet „Handlungskonzepte für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen“ ... „Neuere konzeptionelle Methodenansätze wie [...] Erlebnispädagogik [...]“
Technische Hochschule Rosenheim – Campus Mühldorf	BA Soziale Arbeit • Modul „Methoden der Sozialen Arbeit II“: „Vertiefte Auseinandersetzung mit gruppen- und sozialraumbezogenen Methoden wie z.B. [...] Erlebnispädagogik [...]“
Hochschule für Angewandte Wissenschaften München	BA Soziale Arbeit • Wahlpflichtmodule (Modulbereich Wissenschaft) zu unterschiedlichen Handlungsfeldern und Bereichen der Pädagogik – unter anderem der Erlebnispädagogik. • Erlebnispädagogik als Form der Gruppenarbeit im Modulbereich Handeln. • Qualifizierungsbereichsübergreifende Angebote: zwei Wahlpflichtmodule, in denen u. a. „Erlebnis- und handlungsorientierte pädagogische Methoden“ zum Angebot stehen.
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	BA Soziale Arbeit • Im 5. Semester wird ein Profilmodul zum Thema „Erlebnispädagogik“ angeboten, bei dem auch unter anderem sportliche Einheiten draußen gemacht werden.

Tab. 7: Studiengänge der Kategorie G

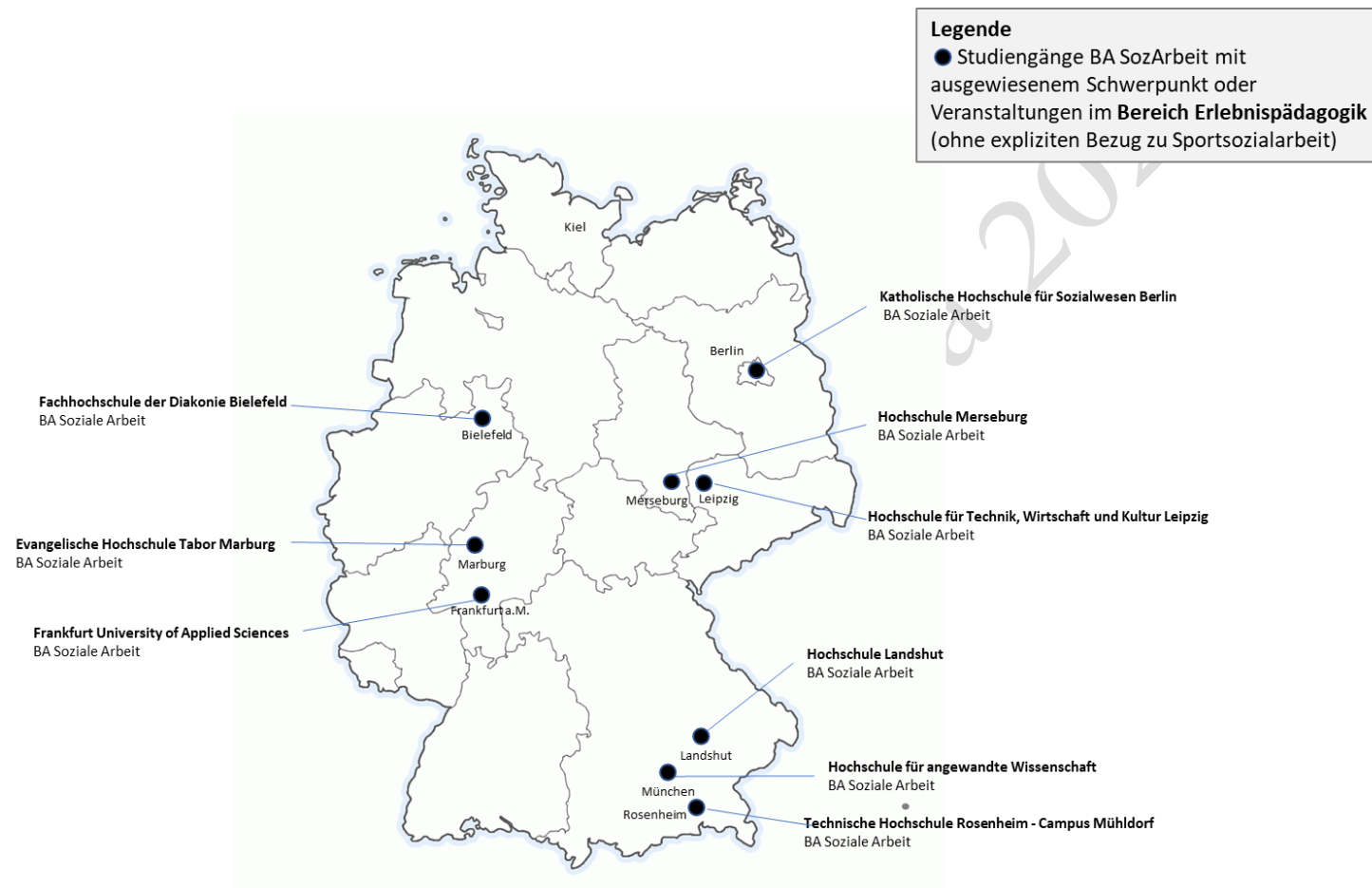


Abb. 6: Standorte der Studiengänge der Kategorie G (nach Albert & Ruf 2020)

6. Zusammenfassung der Ergebnisse

Von den verifizierten 80 BA Studiengängen der Sozialen Arbeit zeigen nach dieser Untersuchung mit 45 Studiengängen über die Hälfte (56 %) Bezüge zu den Themen Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik auf. Aus der Sicht der Erlebnispädagogik ist interessant, dass davon 36 (45 %) BA Studiengänge aller Studiengänge der Sozialen Arbeit eine inhaltliche/konzeptionelle Verknüpfung von Bewegung, Sport, Körper und Erlebnispädagogik aufweisen. Neun BA Studiengänge (11 %) der Sozialen Arbeit verzichten auf diese explizite Verknüpfung und fokussieren auf die Verortung der Erlebnispädagogik in der Sozialen Arbeit.

Allerdings ist die Implementierung aus dem Spektrum Bewegung, Sport und Körper in Umfang und Intensität in den 35 Studiengängen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Für 13 Studiengänge mit einer hohen Implementierungsstruktur der untersuchten Themen wurden ausführliche Profilbeschreibungen für den Gesamtbericht der Untersuchung erstellt (Michels 2023, S. 47 ff.). Diese ausführlichen Profilbeschreibungen haben eine erhöhte und differenzierte Informationsdichte und wurden in intensiven Austauschprozessen mit den verantwortlichen Personen der jeweiligen Hochschulen erarbeitet. Für Studieninteressierte dürften diese 13 Studiengänge von besonderem Interesse sein. 22 BA Studiengänge weisen eine mittlere bis geringe Intensität der Implementierung der untersuchten Themen auf. Hier werden Aspekte von Bewegung, Sport und Körper mit anderen Themen im Studiengang (z.B. Erlebnispädagogik, Kultur-Ästhetik-Medien) verbunden.

Literatur

- Albert, K./Ruf, W. (2020): Sport(wissenschaft) und Soziale Arbeit – Rückblicke, Einblicke, Ausblicke. In: standpunkt : sozial (2+3). S. 20-32.
- Kuckartz, U. (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Michels, H. (2023): Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit – Studienangebote an Hochschulen in Deutschland: Eine Hermeneutische Angebotsanalyse als Grundlage für den fachwissenschaftlichen Diskurs und als Information an Studieninteressierte, Bericht zum Forschungssemester WS 2022/2023 [online]. Düsseldorf: Hochschule Düsseldorf. Verfügbar unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:due62-opus-41372>
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage. Düsseldorf: Oldenbourg.

Harald Michels, Prof. a. D. Dr., Jg. 1957, Professor für Kultur – Ästhetik – Medien, insb. Bewegungs- und Erlebnispädagogik an der Hochschule Düsseldorf. Bis zur Emeritierung (1.8.2023) Leitung des Lizenzsystems „Bewegungspädagogik und Abenteuersport“ im BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendgesundheit und Bewegung/Sport, Kommunale Gesundheitsförderung und Sport, Mentale Gesundheitsförderung im Sportverein (in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin), Gesundheitsförderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit, Mitarbeit in Gremien aus dem Netzwerk Erlebnispädagogik.

E-Mail: harald.michels@hs-duesseldorf.de

Beltz Juventa 2024